

X a
4354



ni

3

-0

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1



אברך
Homagium
Constantissimum

Die allerbeständigste

Huldigung/

Wodurch der

Besegnete Landes = Vater

versichert ist /

Daß Selbige zu Gottes Ehre / und des Landes Wohlfarth / gereiche /

Als der Durchlauchtigste Fürst und Herr /

Hr. Johann Adolph /

Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /

Land-Grass in Thüringen / Marck-Grass zu Weis-

sen / auch Ober- und Nieder-Sausitz / Gefürsteter Grass zu

Henneberg / Grass zu der Marck / Ravensberg und

Barby / Herr zum Ravenstein /

ii. ii. ii.

Die Erb = Huldigung

Zu Weisensels /

angestellt /

Den 6. Novembris, Anno 1682.

In Dero

Schloß = Kirchen auf der Neuen Augustus = Burg /

Auß dem 2. Buch Samuel Cap. 5 / 1.2.3.

Ben Hoch = Fürstlicher Zusammenkunft

In Volkreicher Versammlung /

Gezeigt von

JOHANNE OLEARIO, D.

Fürstl. Sächs. Ober-Hoff-Prediger / Kirchen-Rath und Ge-
neral-Superintendenten.

Weisensels / Druckts Johann Brühl / F. S. Hoff- und Gymnasien-Buchdr.



Xiphilinus:

Patris cognomen fortasse eam eis potestatem in nos omnes dat, quam Patres in liberos habent: neque tamen propter imperium, sed reverentiæ & honoris causâ ita nominati sunt, ut, quos in potestate habent, perinde ut filios diligant, & hi eos, ut Patres vereantur.

V I V A T

A. E. I. O. U.

Rediviva

AUGUSTA Pietas

ERNESTINA Felicitas

IOHANNIS Constantia

OTTONIS Gloria

UNIVERSA VVittikindi

Majestas!

F I A T!

Dem



Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

Herrn

Johann Adolphen/

Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und

Berg/ Landgraffen in Thüringen/ Marck-

Graffen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder- Sausitz/ Ge-

fürsteten Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der Marck/

Ravensberg und Harby / Herrn

zum Ravenstein/

ic. ic. ic.

Seinem gnädigsten Fürsten

und Herrn/

Wündschet
Von dem Allerhöchsten
AUGUSTAM FELICITATEM,
Ein langwierig
Gesegnet vermehrtes friedliches

Regiment/

Damit
Groß und Klein
Mögen beständig seyn und heißen

Die Gesegneten des Herrn

Von nun an bis in Ewigkeit/
Amen!

Gott sage Amen dazu /
Und erfülle dieses alles
Gnädiglich /

Welches aus Unterthän. Schuldigkeit
Werklich wiederholet /
Und in fröhlicher Erwägung des nun in
Sechs und vierzig Jahren

Bei dem Durchl. Chur- und Fürstlichen
Hause Sachsen

Fröhlich verspürten kräftigen Nachdrucks
Des schuldigen Gebets /
Früh und spat
Beständig
Verlanget /

JOHANNES OLEARIUS, D.



I. N. J. A.

Der Herr seegne dich / und behüte dich /
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir / und
sey dir gnädig /
Der Herr hebe sein Angesicht über dich / und
gebe dir Friede !



Also fahen wir billig an die vorhabende
allgemeine Landes-Freude aus 4. Mos.
6. in danckbarer Erinnerung dessen / was von
dem Könige Pharao gesagt wird 1. Mos. 41/
43. Denn da er den Joseph als einen Re-
genten den Unterthanen vorstellte / dem ie-
derman solte **SOLD** / getreu und gewär-
tig seyn / so ließ er von ihm ausruffen

⁷⁷²⁸
Der ist des Landes Vater.

(Lutherus sagt: Was Abrech sey / lassen wir die Zäncker suchen / biß an den Jüngsten Tag.
Man muß hie den Verstand suchen / aus der Sachen und Händel Arth und Gelegen-
heit / nemlich / was der Obrigkeit Ehre / und der Unterthanen Gebür erfodere / bey
dem Landes-Vater. vid Tom. 10. B. fol. 472.)

Darum beuget die Knie vor Ihm / und erkennet diese große
Wolthat mit danckbaren Herzen ⁷⁷²⁸ die man mit Kniebeugen / Ehr-
erweisung / unterthänigster Schuldigkeit / Seegen und Glückwunsch
annehmen soll.

(Bonus Princeps non differt à bono Patre. Xenophon. Pater amat, fovet, defendit, nutrit, cu-
rat liberos. Patris Nomen elegit Augustus. Amor & Delitiæ generis humani erat Titus,
qvo defuncto orbis Parente orbatus. Mortuo Electore Johanne D. Sax. concurrebant
rustici clamantes: Pater noster mortuus est: Rosinus in vitâ vid. Gen. 45, 8. GOTT
hat mich zum Vater gesetzt. conf. Syrus Gen. 41, 43. Cui Abrech est Pater & Præfe-
ctus totius terræ. Et Targum Jonathan & Hierosol. Hic est Pater Regis. Vivat Pater
Regis, qvi est magnus in sapientiâ & tener in annis.)

Wol führen heist mit Liebe führen /
Nach Landes-Vaters Arth regieren.

(Aliis ⁷⁷²⁸ est vox Hebræo Ægyptia, notans inclinationem sive prostrationem corporis,
reverentiæ causa faciendam. Cujus sensus: Inclinet. Man bücke sich, Unde & L.
Coptica respicit inclinationem, & venerabundam demissionem.)

A

Daher

D.

Daher auch eine Christliche Huldigung soll mit Dancken/ Be-
ten/ Kniebeugen/ Seegenen und Glückwünschen geschehen/ damit alles
gereiche GOTT zu Ehren/ Seiner Kirchen Wolstand und des Landes
Aufnehmen und Gedenken.

Und eben dieses ist auch der Haupt-Zweck unserer Zusammen-
kunft zu vorhabender Huldigungs-Predigt/ da wir verlangen

אברך
Und das

HOMAGIUM CONSTANTISSIMUM,
Die aller-beständigste Huldigung

Zu Gottes Ehre und des Regiments Wolstande /damit sich hier finde
das schöne Trifolium : Langes Leben/ gute Jahr und Friede.
Also/ daß GOTT der HERR gebe

Friede im Lande!

Glück und Heyl zu allem Stande.

Welches denn zu erlangen/ wir ein andächtiges Vater Unser beten
und einmüthig singen wollen :

Es woll uns GOTT gnädig seyn/ und seinen Seegen geben.

T E X T U S

2. Samuel. 5/ 1. 2. 3.

Und eskamen alle Stämme zu
David gen Hebron / und
sprachen :

Der HERR hat dir gesagt: du
solt mein Volck Israel führen/
und solt ein Herzog seyn über
Israel.

Und der König David mach-
te mit

te mit ihnen einē Bund zu Hebron
für dem **S L R R N.**

Singang.

Ich dencke der alten Zeit der vorigen Jahre. Also lauten die Wort des 77. Psalms v. 6. Reputavi dies ab initio **מקרא** / Nachdem ich bin jung gewesen / und alt worden Psalm 37. So überlege ich **בשן** und halte es gegen einander / das Vergangene / Gegenwärtige und Zukünftige / Ich gedенcke an die præterita, wie es vor der Zeit war / Ich bedенcke die præsentia, wie es izo stehet / Ich lencke mein Herz zu Gott / der futura, das künftige allein geben / einrichten und erhalten kan. Es bleibet dabey / Præsens & Præteritum est Imperfectum, Plus quam perfectum est Futurum.

In der Welt ist Wechsel-Zeit /
Dort folgt die Vollkommenheit.

Ich dencke der alten Zeit der vorigen Jahre / sagen wir auch izo billig / wenn wir erwegen / wie viel denckwürdige Dinge in Europa, Asia, Africa und America, zu unser Zeit geschehen / bey Christen und Unchristen / Türcken / Jüden und Heyden / zuförderst aber was etwa in LXX. Jahren sich begeben

I. in dem Heil. Römischen Reich / was der K. Keyser Rudolphus 2. Matthias, Ferdinandus 2. 3. & 4. Von Krieg und Frieden / Krippzeit / und theuren Zeit / Mangel und Überfluß erlebet / biß der Allerhöchste

Den großen LEOPOLDUM,
die izo regierende Röm. Keyf. Maj. gesendet / dero wir billig ein geseegnetes Regiment von Herzen wünschen / & universa, quæcunq; Boni Imperatoris Vota esse possunt.

Ich dencke der alten Zeit der vorigen Jahre

II. Bey dem Durchl. Chur-Hause Sachsen / wie kurz regierete der Durchl. Chur-Fürst Christianus 2. Wie Landes-Väterlich lebte der Durchl. Chur-Fürst Johannes Georgius I.

Ipsa Majestas.

Wie gütig / liebeich und erfreulich war der Durchl. Chur-Fürst Johannes Georgius 2.

Ipsa Benignitas.

A 2

Wie

Wie erwünscht folgte der Durchl. Chur-Fürst Johanes Georgius 3.
Ipsa Felicitas.

Das gesegnete Kauten-Haupt / der glückselige Erbe aller Groß-
Herr-Väterlichen Herrlichkeit /

Gott gebe viel und lange Zeit / Und alles Heyl in Ewigkeit!

Ich dencke der alten Zeit der vorigen Jahre / und des Zustandes

III. An diesem Orthe / und des denckwürdigen Wechsels / *o* quanta miseria! Ach was vor Herzeleid war An. 1632. an dem heutigen 6. Tage Novembris, als der Glückselige Schwedische Held / GUSTAVUS, gefallen in der Schlacht bey Lützen / und der Sieg noch ungewiß war / denn was man besorgete / die gänzliche Ausrottung der Evangelischen / das hat GOTT gewendet / Ihm sey ewig Lob und Preis / welcher durch den so herrlichen Sieg unzehligen Herzeleid verhütet.

(Arcana belli Germanici revelavit P. Lamormain in vitâ Ferdinandi 2. edit. Vienn. Anno 1638. Hoc armis agebatur, ut hæresi è provinciis, in quas etiam contra Imperii constitutiones vel irrepserat, vel inducta fuerat, pulsâ, vera & Catholica religio restitueretur. Des Scioppii Gedancken / und des Cardinals Elesels Confilia sind ohne des bekant vid. Gerhards Confes. Cathol. T. 1. p. 448. & p. 849. Daß man nunmehr alle Lutherische Kegereyen ausrotten / vertilgen / und keinesweges zu lassen / sondern darüber lieber Land und Leute verlieren solle.)

O quanta lætitia! Was vor Freude war an diesem Ort An. 1657. da den 7. Julii / nach der von mir aus dem Kirchen-Seegen 4. Buch Mos. 6 / 24. 25. 26. gehaltenen Predigt der Durchl. Herzog AUGUSTUS, Primas Germaniæ, die Erbhuldigung öffentlich angenommen. Wie herrlich war das werthe Thüringen / bey instehender Erndte / als ein recht güldener Brodt-Sack anzusehen?

O quanta mœstitia! Ach was vor Traurigkeit erweckte der 4. Junii An. 1680. als dieser theure AUGUSTUS, der werthe Landes Vater / seinen Unterthanen entzogen ward.

Sed præstat motos componere fluctus.

O quanta Jubila! Was vor Freuden-Geschrey vermehret der heutige Tag / da nach vollendeter Einweyhung der neuen Schloß-Kirchen / und nach danckbarer Bezeigung an dem Hoch-Fürstl. Geburts-Tage / anizo

Die Erb = Huldigung

mit Freude und Wonne erfolgen soll / und unser AUGUSTUS redivivus

**JOHANNES ADOLPHUS
AUGUSTÆ FELICITATIS HÆRES**

Die Landes-Väterliche Versicherung /

den

den seinen erwünscht vorstellen will/ durch den Hochwerthesten Fürstl.
Nahmen/ in welchem

FELICI OMINE

alle fünf lautende Buchstaben anzeigen

Alles Erwünschte Iederman/Obrigkeit un̄ Unterthanen.

O quanta gaudia! Was vor Freude und Wonne/ was
Wünschen und Beten höret man heute an dem angesetzten Suldi-
gungs-Tage/ aus dem 20. Ps. Der HErr erhöre dich in der Noth/
der Nahme des Gottes Jacob schütze dich.

Er sende dir Hülffe vom Heiligthum/und stärke dich aus Zion.

Er gebe dir/ was dein Herz begehret/und erfülle alle deine Anschläge.

Der HERR gewehre dich aller deiner Bitte.

Nun mercke ich / daß der HErr seinem Gesalbten hilfft/ und erhö-
ret ihn in seinem heiligen Himmel/ seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.

Hilff HErr/ der König erhöre uns/ wenn wir ruffen.

(Der HErr aller Herren/ der König aller Könige erhöre uns al-
le und iede/ groß und Klein/die seiner Hülffe begehren und sagen: Hilff
uns/ o Gott/ der du bist der König der ganzen Welt/ der du allein helf-
fen kanst/ Rex totius mundi, qui nos salvare potes. Kimchi h. l.)

Woben sich denn ein ieder billig ermuntert und sagt aus dem 103.
Ps. Lobe den HERRN meine Seele/ und was in mir ist seinen hei-
ligen Nahmen.

Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht / was Er dir guts
gethan hat. Hüte dich/ und bewahre deine Seele wol / daß du nicht
vergessst der Geschicht / die deine Augen gesehen haben / und daß sie
nicht aus deinem Herzen kommen / alle dein lebenslang 5. Mos. 4/ 9.
und solt deinen Kindern sagen:

Bedencket an diesen Tag / 2. Mos. 13/ 3.

mit Herzlichem Wunsche und Gebet / und spricht

FELICITER!

O HErr hilff/ o HErr laß wol gelingen! Ps. 118/25. Welches/damit es
frölich erfolgen möge/ so wollen wir im Nahmen des HErrn erwegen

HOMAGIUM CONSTANTISSIMUM

Die allerbeständigste Huldigung

zu Gottes Ehre und des Regiments Wolstande.

Inmaßen uns der vorhabende Text weist / welches doch sey

I. Der Huldigungs Grund

II. Der Huldigungs Bund.

B

Der

Der große Gott ist selbst der Grund/
Der macht fest den Regenten Bund.
und setzt dazu das gesegnete Trifolium:

Langes Leben / gute Fahr / und Friede.
Gott gieb Fried in deinem Lande /
Glück und Heyl zu allem Stande / Amen!

Abhandlung.

Sowiset uns demnach das Homagium Constantissimum aus vorhabendem Text

I. Den Huldigungs Grund /

Welcher heist: Gottes Ordnung *τάξις*

Rom. 13.

Denn daher kamen alle Stämme zu David / gen Hebron / und sprachen: Der Herr hat dir gesagt: Du solt mein Volk Israel führen / und solt ein Herzog seyn über Israel.

Was der Allerhöchste Gott / und sein ewiger Sohn / durch welchen die Fürsten regieren / und alle Regenten auf Erden herrschen / Spruch-Wört. 8 / 16.

(Denn es heist durch mich / die ewige Weisheit / und meine Vorbitte / werden Gottselige Regenten 1. erlanget. 2. Bestellet. 3. Eingesetzt. 4. Beschüzet und erhalten wieder Zauberer / Aufruhr / Mord und listige Anschläge. 5. Ausgerüstet mit heiligem Muth / guten Rath und rechten Wercken. 6. Gesegnet mit Fried und Sieg. 7. Erfreuet mit Nachkommen. 8. Erhalten / selig und durch mich gläubig / Offenb. 1. ewige Himmels-Könige)

Und Gott der werthe Heilige Geist / dem David / durch seinen Propheten Samuel / hatte anzeigen lassen / dessen erinnern sich alhier die Gottseligen Unterthanen und sagen: Der Herr hat dir gesagt / du solt mein Volk Israel führen / und solt ein Herzog seyn über Israel. Und bleibet demnach Obrigkeit Gottes Ordnung / eben so wol als der geistliche Stand / ungeachtet der Menschlichen Anstalt / wieder alles Toben / und was Mariana, Sanderus, Garnett^o, und alle Patronen der schändlichen Königs-Mörder vorgegeben / Conf. Hand-Buch art. 127. Sintemal 1. das abstractum, die obrigkeitliche Gewalt / ist eine von Gott selbst herrührende / Jederman ohne Unterscheid verbindende Ordnung gewisser Personen / welche Er
mit

mit dem Schwerdt ausgerüstet/ mit heilsamen Gesetzen verwahret/ und wieder alle Feinde mächtiglich erhält/ damit sie beyde Tafeln der Heil. Zehen Gebot handhaben/ ware Gottseligkeit und Frömmigkeit schützen/das Böse bestraffen/und das Gute belohnen mögen/ zu GOTTES Ehre / Erhaltung gemeiner Ruhe und Friedens / und der Menschen Wohlergehen. 2. Das Concretum aber / oder ein Regent/ und Obrigkeit/ ist eine gewisse von Gott selbst verordnete Person/ welcher die jetzt angeführte Gewalt zu Beförderung des erwähnten Zwecks gebührend ist aufgetragen worden / also/ daß Gnade und Recht beyammen stehe/Psalm. 101/1. der Göttlichen Ordnung gemäß NB. Mischpat. 1. Sam. 8. Esa. 26/9. Alsdenn heist ORDO, Omnia, Ratio, Dirigit, Optimè, [quia ratio est anima legis & actionis proæreticæ moraliter bonæ, & ratio per revelationem illustrata, est anima actionis Christianæ] und eben dieser GOTT der Ordnung giebt auch der Obrigkeit das Ansehen/ Majestatem & autoritatem, und nennet sie selbst Götter / Elohim Ps. 82. Und Göttliche Stadthalter/ denen er im vierdten Gebot selbst gegeben

Die Ehre/

mit der gnadenreichen Verheißung des Wohlergehens und langen Lebens/dahero auch derjenige/ so dieser Ordnung zu wieder lebet/ der wiederstrebet nicht Menschen Ordnung/ sondern Gottes Ordnung Rom. 13.

(כבוד Honor 4. præcepti includit I. *Fundamentum*, quod est superiori divinitus concessa autoritas, ex pietate, probitate, eruditione, & speciali vocatione ad certum officium resultans. II. *Actum*, in judicio, affectu, lingvâ, gestibus manu, & operatione. III. *Fructum*, ut superioris 1. potestas. 2. amor. 3. cura, cum inferiorum obedientiâ & reverentiâ certent indefinenter. Das vierdte Gebot macht einen in Wissen/ Wollen und Können Ehrenwerhesten/ Ehrenwachsenden/ Ehrenreichen Landes-Vater.)

Und dahin gehen die allhier angeführten encomia und officia, oder die Benahmung/ und Herrichtung der Regenten

Denn I. Die Nahmen heißen 1. Hüter 2. Hertzog.

Ein Hüter hat das Absehen auf das Hüten und Weiden der figurlichen Schaaf/ welche sind das Volk Gottes / sein Israel. Ps. 73. Solche Leute / die Christus mit seinem theuren Blute erworben hat Apostel-Gesch. 20. Es heißt mein Volk/ mein Eigenthum.

(Pascere פָּעַר non est formaliter regere, sed curare, ut reficias. vid. Annot. Bibl. Johan. 20. Des Baronii Schlachten heißt nicht Weiden. Magistratus est propter subditos, non verò subditi propter Magistratum. qvi non bruta curat, sed homines.)

Ein Hertzog aber heißt כביר / ἡγεμῶνος Dux, Antecessor, Antistes, ein Fürst/ein Vorsteher/der vor dem Heer herzog / das Auge / das Herz/die Hand/der Schutz/ das Leben aller Unterthanen/

Der Vater des Vaterlandes/

Wovon

Wovon die schönen Regenten Nahmen in der Heiligen Schrift mehr Nachricht weisen / also daß sie heißen Nasim, die von Gott selbst erhabenen 1. Mos. 23/6. cap. 25/16. sie heißen Nagid, Fürsten über das Volck Israel 2. Sam. 7/8. Nadib. Fürsten/ die Fürstliche Gedancken haben/und drüber halten. Esa. 32/8. Alluph, Fürsten/ Vorsteher / Führer und Vorgänger. 1. Chron. 1/51. Moschel, Herren Micha. 5/2. Sar Schalom Friede-Fürsten Esa. 9/6. Götter Psalm. 82/6. und Gottes-Kinder/ Cherubim Ezech. 28/14. und Engel 2. Sam. 14/17. Regiments-Seulen 1. Kön. 10/19. Ps. 75/5. Bäume Dan. 4. Landes-Väter 1. Mos. 41/43. Häupter 5. Mos. 1/15. Esdr. 7/28. 5. Mos. 33/20. Schilde Ps. 47/10. Thore Psalm. 24. Nagel Esa. 22/23. Winckel-Ecken Zach/10/4. Siegel-Ringe Hag. 2/24. Berge Mich. 6/2. Jer. 51/25. Heylande und Helffer B. Richt. 3/9. Aerkte Esa. 3/6. Gesalbte des Herrn 1. Sam. 24/7. Hirten 4. Mos. 27/17. Esa. 44/28. starcke Löwen Ezech. 19/2. Säugam-mender Kirchen Esa. 49/23. Liechter 2. Sam. 21/17. die mehr sind als zehen tausend andere 2. Sam. 18/3. Könige/ 2. Kön. 6. Herren Luc. 22. die gutthätig sind und gnädig Ps. 47/10. Esa. 32/8. Die von Gott und seinem freudigen Geist regieret werden Ps. 51. Es ist ein großer Trost/wenn Joseph sagen kan 1. Mos. 45/8. Gott hat mich gesetzt 1. Zum Vater. 2. Zum Herrn/ Adon. 3. Zum Fürsten Moschel. Das ist die fest gegründete HULD der Heiligen/Unveränderlichen/ Löblichen/ Denckwürdigen Huldigung. Das mein und dein. 1. Chron. 13/8.

Woraus denn II. die Hochwichtige/ Höchstlöbliche und Hochnützliche Regenten-Verrichtung offenbar ist. Sintemahl

1. Das Hüten erfordert ein genaues Aufsehen/ auf Gottes Ehre/ der Unterthanen Seeligkeit/und erwünschtes Aufnehmen.

2. Der Hertzog aber zielel auf das Vorherziehen/ Führen/ Schützen und Leiten/ in friedlichen und wiedrigen Zustande.

Was unser in Gott ruhender Höchstwerthester

AUGUSTUS

gethan/das ist/Gott Lob/unvergeßen/ die treue Vorsorge vor die ware Religion/die fleißige Anstalt in Kirchen und Schulen/die unabläßigen Visitationes, die heylsamen Verordnungen sind am Tage.

Was unsere Benachbarten vor einen Ernst in dergleichen Stücken erfreulich verspüret / das bleibt billig unvergeßen/ denn dieser Hoch-Löbliche Landes-Vater hatte gehorsame Leute. Er ließ alle seine Unterthanen/klein und groß/ nechst dem Gebet/ halten zum Catechismo, alle Kinder zum Schreiben und Lesen/ alle Bauern zur Wissenschaft

schafft der Kräuter und Nachricht von ihrer Gesundheit/der Haushaltung und andern Dingen. Er bauete ohne Fröhnen und Beschwer der Unterthanen/ das Land stund wol/er ward reichlich gesegnet mit Wolstande und Zunehmen der Lande und Leute / sonderlich der Befürsteten Graffschafft Henneberg/ Herzogthum Coburg und Altenburg. Dem war seine Religion und Gottes-Furcht ein rechter Ernst/ wie Saubertus sagte.

Und eben solche Berrichtung machet auch einen
Freudigen Regenten-Muth.

Der HErr hats gesagt/ der HErr hat mirs befohlen/ der HErr hat mich dazu beruffen/ daß ich sein Volck soll Schützen als ein Schild/ daß ich ihnen soll Helffen/ als ein Held/ daß ich ihnen soll Leuchten als ein Licht/ darumb fürchte ich mich nicht/ sondern sage getrost: Der HErr ist mein Licht und mein Heyl/ für wem solt ich mich fürchten?

Der HErr ist meines Lebens-Krafft/ für wem solte mir grauen? Darumb so die Bösen/meine Widersacher und Feinde/an mich wollen/ mein Fleisch zu freßen/müssen sie anlauffen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wieder mich leget/ so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht/ wenn sich Krieg wieder mich erhebet/so verlaße ich mich auf ihn. Ps. 27. Gott ist unsere Zuversicht und Stärcke/eine Hülffe in den großen Nöthen/die uns treffen haben. Darumb fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer sincken. Wenn gleich das Meer wüetet und waltet/ und von seinem Ungestümm die Berge einfielen/ Sela! Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein / da die Heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen/darumb wird sie wol bleiben/Gott hilfft ihr frühe. Ps. 46.

Und das heist:

**Der große Gott ist selbst der Grund /
Der macht fest den Regenten Bund.**

Der verbindet Obrigkeit und Unterthanen/er vereiniget die Herzen/er erweckt und erhält Liebe und Furcht/Ehre und Treue/Nachdruck und Folge.

(Wenn Gott nicht über der Obrigkeit Befehl und Dräuungen gleichsam selbst sitzend hielte/ und das unbändige Pferd regierete/wie könnte es möglich seyn/ daß ein einiger Mensch/ ungeachtet er mit vielen Dienern umgeben/den großen unartigen wilden Hauffen mit seiner Stimme und Wort zwingen / und im Zaum halten solte / die sich alle lieber die Freyheit wündschten/als andern unterthan zu seyn. Aber Gottes Majestät erschreckt die Widerspenstigen. Denn er hält über seiner Ordnung Ps. 82. 2. Sam. 20. Daher sagte auch der König Alfonso: Großer HErrn Seelen / Leib und Leben wären nicht des Pöbels Bosheit unterworffen/ sondern lebten getrost und sicher unter Gottes Schutz. Wovon Brentius über das 1. B. Samuel. cap. XI. mit mehrern handelt.)

C

Summa

Summa der Huldigungs-Grund ist und heist Gottes Ordnung/ welche dieser Allmächtige Stifter selbst erhält / und den Unterthanen ins Herz redet und sagt:

Er soll dein Herr seyn/

Du sollt deinen Landes-Vater ehren/ אָבֵר

Auf daß dir's wol gehe/und du lange lebest auf Erden.

Und so heists auch

HOMAGIUM CONSTANTISSIMUM,

Die aller-beständigste Huldigung/

Wodurch der gesegnete Landes-Vater versichert ist / daß selbige zu Gottes Ehren und des Landes Wolstande unfehlbar gereiche.

Deßen uns denn noch ferner vergewißert

II. Der Huldigungs Bund/

Davon unser Text sagt: Der König machte mit ihnen einen Bund / zu Hebron für dem Herrn/ Er machte einen Regiments Bund/ (mit ihnen) einen verbindlichen Bund/ (zu Hebron) einen Göttlichen Bund/ (für dem Herrn.)

Und ist demnach der Huldigungs Bund

I. Ein Regiments Bund/da sich das Haupt mit seinen Unterthanen verbindet zu Landes Väterlicher Liebe/Vorsorge/Schutz/Schirm und unablässiger Beförderung der allgemeinen Wolfarth und Aufnehmens/an Leib/ Seel/ Haabe/ Ehre und Guth/ die Unterthanen aber versprechen schuldigen Gehorsam / und dem Landes-Vater/ vermöge des vierdten Gebots/ gebürende Ehre/Liebe/Treue/und Schuldigkeit / wie solches die heilige Sprache durch das Wörtlein כָּרָה zertheylen mit mehrern anzeigt/ Sintemal ein Bund *συνθήκη, συνθήκη* heist כָּרָה à feriendo, ubi vinculum fidem frangere vetat. Da man ein Kalb in zwey Stücken gethenlet/und zwischen den Stücken hingegangen. Jer. 34/18. Davon Lutherus sagt: Tom. 10. W. f. 334. Man findet auch Zeugnis in der Heyden Schriften/ daß man in Verbündnissen Opfer gebrauchet hat / und ist auch bekannt aus Jerem. 34/18. Wenn derohalben das Opfer geschlachtet und zertheilet ward/giengen die/so einen Bund mit einander anrichteten/ durch die Stücke hin/ darnach zündeten sie dieselben an/ und behielten davon ein Theil zum Wolleben; Also/ daß es scheint/ daß diese Weise und Gewonheit Verbündnis zu machen/von Alters herkomme. Und weil Gott mit Abraham einen Bund macht/des Landes Ganaan halber / daß es seinem Geschlechte gewißlich solte eingeräumet und übergeben werden/ hält er die Weise auch/ und gehet durch das getheilte Opfer hin/ wie eine Feuer-Flamme

Flamme/ und zündet es an I. B. Mos. cap. 15. zum Zeichen/ daß er ihm solch Opfer gefallen ließe. Und l. d. f. 334. b. sagt er: Zu seiner Zeit haben der Kaiser Maximilianus, der König Ludwig in Frankreich/ und der Pabst Julius ein Verbündnis gemacht/ das man den heiligen Bund nannte/ (so aber kaum 6. Monat gewehret/) da sie das Sacrament in drey Theyl getheilet/ und miteinander zugleich genommen. Inmaßen der Bund sein Absehen hat auf Carath. das Zerschneiden oder Zertheilen des Viehes I. Mos. 15/10. mit dem Fluch/ daß wer den Bund würde brechen/ den solte Gott also zuscheitern und zertheilen / als das geschlachtete Vieh. Dahin allem Ansehen nach auch Saul gezielet I. Sam. II/7. Davon aus dem Livio, Svetonio und andern ausführliche Nachricht zu lesen in des Dieterici Antiqu. Bibl. p. 633. Von dem Bündnis der Römer mit den Albanern. [Si prior defecero, tu populum, Deus, sic ferito, ut ego hunc porcum hodie feriam. Id ubi dixit, porcum saxo filice percussit.] Wobey wir des Göttlichen Ernsts und seiner Wahrheit und Gerechtigkeit uns zu erinnern/ und seinen Bund und Zeugnis zu halten/ Ursach haben/ Ps. 25. Damit uns nicht das erschreckliche zertheilen und zerscheytern treffen möge. Von welcher dichotomia Mat. 24/51. mehr Nachricht zu sehen (in der Bibl. Erklärung.)

II. Ein festverbindlicher Bund ist auch der Huldigungs Bund/ welchen David machte zu Hebron/ und uns erinnert/ daß man heiße eine Verbindung/ societas, participatio, adhæsiō, daher die Bergstadt Juda ihren Nahmen erlanget/ in welcher zu Davids Zeit/ das Haupt mit seinen untergebenen Gliedern und Unterthanen/ gar fest und genau verbunden worden/ denn sie gehören zusammen/ wie Eltern und Kinder / und die von Gott selbst zusammen verknüpfften Ehgatten (conglutinati קבר Genes. 2.) damit eine Gottgefällige Harmonia, *συνάφεια*, Concordia und Einigkeit den Verheißenen Seegen und Leben beständig erhalte Psal. 133.

Gott knüpft selbst das Regenten-Band/
Mit seiner Seegenreichen Hand/

Land und Leute/ Leib und Leben/ Guth und Blut/ stehet bey sammen.
Dein sind wir/

Sagten Davids getreue Unterthanen. I. Chronic. 13/ 18. Das war ihr denckwürdiges Huldigungs-Wort/ das Breve longum, Cantio brevis, habens longum Epiphonema. Das Kurtz und Lang/ der kurze Gesang/ der lange Nachklang. Das Herz ist rein/ v. 17. und wir sind dein/ drumh wird Gott unser Heyland seyn. Denn eben dieses Dein erfordert

I. Ein

1. Ein aufrichtiges liebereiches Hertz 2. Kön. 10/ 15. ein rechtschaffenes Hertz 1. Chron. 30 / 19. und würcklichen Gehorsam/ Pred. Sal. 10. Treue und Schuldigkeit Rom. 13. als der Glieder gegen das Haupt. 2. Sam. 18/ 3.

2. Einen warhaftigen Mund und Redligkeit/ nechst herzlichem Gebet/ und Bunsch alles Wolergehens.

3. Eine tapfere Hand/ wieder die allgemeinen Feinde zu streiten/ als redliche Leute / als ein Heer Gottes / und Gut und Blut/ Leib und Leben vor das Vaterland zu wagen. 2. Sam. 23/ 17. und bey solchen Unterthanen bleibet auch der Seegen des vierdten Gebots/ mit Wolergehen/ und langen Leben.

Summa: Das Dein macht ein. Der Bund/ auf Grund/ hält Hertz/ Hand/ Mund.

Weil eben dieser Bund der Huldigung/ auch ist

III. Ein Göttlicher Bund/ der gemacht wird für dem HERN/ wie unser Text meldet / für dem Allerhöchsten/ Allgegenwertigem/ Allwissendem/ Allmächtigem HERN aller Herren/ u. Könige aller Könige/ in Conspectu *ἐνώπιον* für seinen Augen/ der den Huldigungs Bund stiftet Rom. 13. segnet 4. Mos. 6. erhält/ bewahret/ und nicht allein die Regenten des Höhern/ und allerhöchsten HERN erinnert/ daß sie seine Ehre suchen/ am ersten nach dem Reich Gottes/ und nach seiner Gerechtigkeit trachten/ Mat. 6. und ein gut Gewissen vorsichtig bewahren/ Damit ein FURST lebe

FREUDIG und getrost wie Josua. cap. 1.

Unverdroßen bey aller Mühe und Sorge.

Richtig im Glauben und Leben.

Standhaftig in bösen und guten Tagen.

Treulich gegen Gott und Menschen/ worüber der 101. Ps. einen ausführlichen Commentarium weist.

Sondern auch hiernächst warnet/ daß ein Unterthaner UNTER seiner Obrigkeit erfunden werde

Unvergeßen seiner Pflicht/ gegen diese hohe Wolthat;

Nachdenklich/ wie viel an Christlicher Obrigkeit gelegen sey;

Treulich seiner Obrigkeit;

Exemplarisch/ der andere zum guten anleite;

Redlich/ nach alter deutscher Arth/

Tapfer/ gegen die allgemeinen Feinde/

Häuflich/ der das seine zu rath halten könne.

Aufrichtig/ ohne Betrug und Falschheit;

Nahrhaftig/ bey geseegneter Arbeit. Ps. 128.

Ohne

Ohne Haupt ist der Leib ein Strumpf / ohne Auge blind / ohne Hand
unvermögend / ohne Mund stumm / ohne Hertz nichts würdig /

SINE MAGISTRATU

Subditus est sine pi, sine pa, sine con, sine veri. (Sine pietate,
sine patientia, sine conscientia, sine veritate.)

Wo keine Obrigkeit / da ist auch keine Gottseligkeit / keine Geduld und
Erträglichkeit / keine Gewissens-Freudigkeit / keine Wahrheit im Religion
und Policen Wesen.

Und daher weist uns Salomo sein schönes Schuldigungs Me-
morial, und sagt in seinem Prediger cap. 8/2.

Ich halte das Wort des Königes / und den Eyd Gottes.
Daben er uns weist

1. Die Benahmung. Schabuah. von Schaba. Sieben / Ps.
119/164. dieweil kein End zu leisten / man habe den sieben / oder gar
sehr viel große und wichtige Ursachen dazu / welcher auch dem Gewissen
mehr gilt / als sieben verendete Zeugen.

2. Die Beschreibung. Denn der Eyd ist die höchste Bestä-
tigung der Wahrheit / bey Gottes Nahmen. Es betreffe gleich gegen-
wärtige / vergangene oder zukünftige Dinge / sie seyn Geistlich / als Ge-
lübde / 3. Mos. 5/4. oder Weltlich / als Friede / Jos. 9/20. gleichwie
auch Gott selbst durch seinen End die Menschen versichert. Ezech. 33.
1. Mos. 26/3.

3. Die Erfolgung. Daß man so wol den Schuldigungs Eyd / als
einen ieden richtigen End muß halten NB. Josua. 9. Denn er heist
der Eyd Gottes Elohim Ps. 50/1. und Jehovah. (Genitivus est
nota objecti, quo invocato concipitur.) dessen Nahmen man da-
bey anruft 2. Mos. 22/10. 2. Sam. 21/7. Welchen man dennoch über
alle Dinge fürchten / und ihm beständig gehorchen muß / Ap. Gesch. 5/
29. Wenn man gleich der Obrigkeit schweret / und das Homagium
leistet. Denn gleichwie ein Jurament oder End ist eine Versiche-
rung / wodurch man die Gewißheit einer vergangenen oder zukünfti-
gen Sache bestätiget / sie sey gleich heilig oder weltlich / es mag gleich der
Mensch seinem Gott / oder der Allerhöchste selbst den Menschen etwas
versprechen : Also kan der End Gottes / in dessen Nahmen er von den
Menschen geleistet wird / niemals wieder Gott und seine Ehre bestehen.
Denn die gehet allen Menschen vor. Ap. Gesch. 5/29. Rom. 13/2. 5.
Und bleibt demnach der Schuldigungs Eyd ein fest verbindlicher
Eyd

1. Wegen der Göttlichen Ordnung davon Rom. 13. aus dem 4.
Gebot.

D

II. Wegen

- II. Wegen der Obrigkeit Verordnung und Anstalt.
- III. Wegen des unaussprechlichen Nuzes der Landes-Regierung/ im Lehr-Wehr- und Mehr-Stande.
- IV. Wegen der Obrigkeit und Unterthanen Versicherung.
- V. Wegen Rechts und Gerechtigkeit Bewahrung.
- VI. Wegen der Freyheit und Privilegien Bestätigung.
- VIII. Wegen der unvergleichlichen Bezeugung des unbetrügli-
chen Herzenskündigers/ der solchen End selbst höret und bekräftiget.

Daher auch der in der benachbarten Stadt Merseburg und deren Dom-Kirchen begraben liegende Rudolphus Svevus, es so hoch be-
klagte / daß er seines der Röm. Keyserl. Mayst. geleisteten Endes ver-
geßen/ und darüber seine rechte Hand verlohren / inmaßen die 4. Mo-
narchien p. 519. davon melden : Er habe die Sächsischen Bischöffe/ so
sich aus der Schlacht mit der Flucht salvirt hatten / noch vor seinem
Ende zu sich gefordert / ihnen die abgehauene Hand und den stumpfen
Arm gezeiget / und gesagt : Sehet / ihr Herren / das ist die Hand /
damit ich meinem Herrn / Keyser Heinrichen / Treu und Schuld ge-
schworen habe / aber auf Euer und des Pabsts Verführung gebro-
chen / und dem Keyser nach Leib und Gut gestanden. Nun habt ihr mich
nicht fein geführet / daß ich iezund Leib und Leben sammt dem Reich ver-
liere ! Ich zwar empfangen meinen Lohn / ihr aber sehet zu / wie ihr solches
verantworten möget. Also starb er mit großen Trauren und Schmer-
zen den den 16. Octobr. Anno 1080. und ward zu Merseburg zur Er-
den bestattet. Hergegen aber / wo Obrigkeit und Unterthanen gebä-
rend erwegen den iezo angeführten

Schuldigungs Grund / und
Schuldigungs Bund /

Welcher uns erinnert / den Eyd Gottes fest und unverbrüchlich
zu halten / so können sie auch versichert seyn / daß uns weise

אברך
HOMAGIUM CONSTANTISSIMUM

Die allerbeständigste Schuldigung

Zu Gottes Ehre und des Regiments Wolstande.

Woben der Allerhöchste giebt

Langes Leben / gute Jahr / und Friede /

Und daß der Nachdruck des Göttlichen Seegens bey uns nicht außen
bleibe. Herr / siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel /
und seegne dein Volck Israel / und das Land / das du uns gegeben hast. 5.
Mos. 26 / 15.

Seegne / O großer Gott ! die Röm. Keyserl. Majest. sammt dem
ganzen Heil. Röm. Reich / mit erwünschtem Wolstande. See-

Seegne das Churfürstl. Haupt/mit allen und ieden Angehörigene
des Hochwerthesten Rauten-Stammes.

Seegne unsern Gnäd. lieben Landes-Fürsten und Herrn/ sammt
Ihero Herzvielgeliebten Gemahlin/Fürstl. Prinzen und Prinzessin/

Und laß alle und iede des Hochwerthen Rauten-Stammes ange-
hörige/ gegenwärtige und abwesende/kleine und große/ seyn und bleiben
die Gesegneten des HErrn/von nun an bis in Ewigkeit/Amen!

Der HErr segne uns/ und behüte uns/

Der HErr laße sein Angesicht leuchten über uns/ und sey uns
gnädig/

Der HErr erhebe sein Angesicht auf uns/und gebe uns Friede!
Amen!

Wennach der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr Johann Adolph / Herzog zu Sachsen/Jülich/Cleve
und Berg/Landgraff in Thüringen/Marggraff zu Meissen/auch Ober-
und Nieder-Lauffitz/ Gefürsteter Graff zu Henneberg/ Graff zu der
Marck/Ravensberg und Barby/Herr zum Ravensstein/Unser gnädig-
ster Fürst und Herr/den heutigen Tag zu der Landes-Huldigung dieses
Orts angesetzt/ und nunmehr mit Göttlicher Verleihung selbige an-
zunehmen entschlossen/ Als loben/rühmen und preisen wir billich Gott
den Allerhöchsten von Grund unserer Herzen/das Er neben andern un-
zähllichen Wohlthaten/auch den hochlöblichen Chur-Sächs. Rauten-
Stamm so Väterlich geseegnet / und den hochschmerzlichen Verlust
weyland des Herrn Administratoris, Herzogs AUGUSTI zu
Sachsen etc. Unsers gnädigsten theuren Landes-Vaters/ dergestalt in
Gnaden ersetzt/ das es nochmals an Fürstl. Nachkommen keines we-
ges ermangelt/sondern auch in diesen Landen/ der hochgeseegnete Chur-
Sächs. Regenten-Thron ferner friedlich besessen wird/ Gelobet sey
derhalben der HErr/der Gott Israel/gelobet sey sein herrlicher Name
immer und ewiglich/ dancket dem HErrn/denn er ist freundlich/und sei-
ne Güte wäret ewiglich/ dancket dem HErrn denn er ist freundlich/und
seine Güte wäret ewiglich/ dancket dem HErrn denn er ist freundlich/
und seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit/Halleluja.
Und bitten hiernechst demütiglich/ der grundgütige Gott wolle ferner/
samt dem ganzen hochlöblichen Chur-Hause Sachsen und vornehm-
lich dem Haupte desselben Ihr. Churf. Durchl. zu Sachsen/ insonder-
heit Unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/ als seinen Gesalb-
ten/ crönen mit Gnade und Barmherzigkeit/langem Leben/guter Ge-
sundheit/ glücklicher und friedlicher Regierung/ neben allen selbster-
wünsch-

wünschten Fürstl. Wolergehen/damit seines allerheiligsten Nahmens
 Ehre ie mehr und mehr ausgebreitet/ sein rechtgläubiges Häufflein be-
 schirmet/ und erfreuet/ sein alleinseeligmachendes Wort und Sacra-
 menta in Kirchen und Schulen bey uns und unsern Nachkommen rein
 un̄ unverfälscht biß an der Welt Ende erhalten/ware Gottseeligkeit und
 Frömmigkeit unablässig fort gepflanzet/ Gott gepreiset/ das Land er-
 quicket/alles gute embsig befördert/hergegen aber das böse ernstlich ver-
 hindert und gestrafft werde. Siehe herab von deiner heiligen Woh-
 nung vom Himmel/ und segne dein Volck/und das Land/ das du uns
 gegeben hast/ ach! laß uns ferner/D getreuer barmherziger Gott/hö-
 ren/das du Friede zusagest deinem Volck/ laß deine Hülffe nahe seyn de-
 nen/die dich fürchten/damit noch immer für und für in unserm Lande Eh-
 re wohne/ daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und
 Friede sich küßen/ daß Treue auf Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom
 Himmel schaue/ daß uns auch der HErr guts thue/ damit unser Land
 sein Gewächß gebe/ daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe/ und im
 Schwang gehe. Regiere auch selbst/D du HErr aller Herren/und Kō-
 nig aller Könige! aller Unterthanen Herzen mit deinem Heil. Geiste/
 daß sie mit schuldigen Danck/beständiger Liebe/ Treue/ und aufrichti-
 gem Gehorsam erkennen/ wie große unaussprechliche Wolthat es sey/
 unter einem Christlichen rechtgläubigen Regenten leben/ unter seinem
 Weinstock und Feigenbaum sicher wohnen/daben den aller edelsten See-
 len-Schatz der Göttlichen Wahrheit/lauter und rein genießen/ und also
 unter friedlichem guten Regiment ein geruhiges und stilles Leben führen
 können in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit. Erhöre dieses unser Ge-
 bet und Flehen gnädiglich/D HErr Gott Vater/ Sohn Jesu Christe
 und Heiliger Geist/ damit wir dich/ unsern hochgelobten Schöpffer/
 Erlöser und Heiligmacher/umb diese und alle deine Wolthaten rühmen/
 loben und preisen mögen hier und in alle Ewigkeit Amen! Und diese
 Wort/ die ich für dem HErrn geflehet habe/ müssen nahe kommen dem
 HErrn unserm Gott Tag und Nacht/das er recht schaffe seinem Knecht/
 und seinem Volck Israel ein iegliches zu seiner Zeit/ der HErr unser
 Gott sey mit uns/ wie er gewesen ist mit unsern Vätern/ er verlasse uns
 nicht/ und ziehe die Hand nicht ab von uns zu neigen unser
 Herz zu ihm/ daß wir wandeln in allen seinen
 Wegen/Amen/Amen.



40 1917

3
=
-
n
D
=
=
=
=
8
3
e
h
id
m
id
m
d
e/
ti
n/
m
ees
so
en
be
ste
r/
en/
ese
em
ht/
ser
ms

Pon Xa 4354, FK

ULB Halle 3
003 265 846






אברך

Homagium

Confessionium



Das Selbige zu
Als der Dur
Dr. S.
Hertzog zu Sach
Land-Grass in
sen/ auch Ober-und
Henneberg /

Sater
Bolsarth/ gereiche/
und Herr/
Dolph/
eve und Berg/
Grass zu Meis-
ürsteter Grass zu
nsberg und



Die
Den
Schloß-Kirchen
Auf dem
Gen Hoch
In

ng
8 2.
gustus-Burg/
1.2.3.
nentunft

JOHANNE OLEARIO, D.

Kürstl. Sächs. Ober-Hoff-Prediger / Kirchen-Rath und General-Superintendenten.

Weißensels/Druckts Johann Brühl/ J. S. Hoff- und Gymnasien-Buchdr.